

Kurse und Vorträge für Senioren

Dörentrup. Für Senioren in Dörentrup gibt es neue Angebote in der DRK-Wohnanlage am Mühlenbach, Mühlenstraße 5. So startet am Donnerstag, 5. März, ein Kurs mit dem Titel „English for Best-Agers“. Darauf weist der Dörentruper Quartiersmanager Peter Driesens hin. Der Englischkurs mit Sabine Blasius findet jeweils donnerstags um 9.30 Uhr statt. Es gibt noch freie Plätze. Die Kosten liegen bei etwa 35 Euro pro Monat.

Bereits am Mittwoch, 4. März, beginnt um 14.30 Uhr in der Wohnanlage in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat ein Spielenachmittag. Die Teilnahme kostet fünf Euro. Am Sonntag, 8. März, steht ab 15 Uhr in Zusammenarbeit mit dem DRK-Ortsverein ein englischer „Afternoon Tea“ auf dem Programm. Auch hier liegen die Kosten bei fünf Euro. Weiter geht es am Dienstag, 21. April, mit einem Referat von Volker Holstein, Polizeihauptkommissar a. D., mit dem Titel „Wie schütze ich mich vor Gefahren im Straßenverkehr?“. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldungen für die Veranstaltungen unter Tel. (05265) 9552927, persönlich bei Peter Driesens in der Mühlenstraße 5 oder per E-Mail an p.driesens@drk-betreuung-pflege.de.

Kirchengemeinde sammelt Kleidung

Dörentrup-Hillentrup. Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Hillentrup sammelt am Montag und Dienstag, 2. und 3. März, Kleidung für Eben-Ezer. Gemeindeglieder können laut Mitteilung jeweils von 9 bis 18 Uhr gut erhaltene Kleidung ordentlich verpackt in den Turm der Kirche in Hillentrup bringen. Plastiksäcke zum Einpacken gibt es an der Adresse Rawaule 8.

Die Schrecken des Weltbrands

Eine Sonderausstellung im Heimatmuseum Alverdissen erinnert zum 75. Jahrestag des Kriegsendes an Zerstörung, Tod und Vertreibung. Erstellt hat die Schau Helmuth Welsch.

Jens Rademacher

Barntrop-Alverdissen. Neben Fotos von Luftangriffen auf Bielefeld und Hamburg liegt eine Gasmasken, daneben steht eine Luftschuttsirene. Bilder, kurze Texte und eine Handvoll Original-Gegenstände erinnern im Alverdissener Heimatmuseum an den Zweiten Weltkrieg – und lassen den Schrecken des „größten Weltbrands“ erahnen. Die Sonderausstellung zum Saisonstart im Museum ist am morgigen Sonntag, 1. März, und noch einmal eine Woche später zu sehen. Erarbeitet hat sie Helmuth Welsch, der auch persönliche Gegenstände zeigt.

Zum Beispiel, ganz am Ende der Schau, den Entlassungsschein – „das schönste Dokument eines Kriegsgefangenen“, wieder 91-Jährige dazu schreibt. Welsch ist gebürtiger Alverdissener und war unter anderem acht Jahre lang Gemeindevorstand in seinem Heimatdorf. Er kennt den Krieg aus eigenem Erleben. „Als blutjunger Spund bin ich in Gefangenschaft geraten“, sagt er. Als 17-Jähriger war er 1945 im Lager Bretzenheim in der Nähe von Bad Kreuznach inhaftiert, das anfangs unter der Regie der Amerikaner, später der Franzosen stand. Es sei nicht klar gewesen, ob er die Gefangenschaft überleben würde.

Heute wirbt Welsch, der das Alverdissener Heimatmuseum im Jahr 2001 gründete, mit der Sonderausstellung zum 75. Jahrestag des Kriegsendes 1945 für „Toleranz und für erhöhte Aufmerksamkeit“, damit den Menschen Krieg, Gewalt und Unfreiheit künftig erspart bleiben. In kurzen Stationen zeichnet die Schau den Weg in den Krieg nach – angefangen bei der Situation in den 30er Jahren mit hoher Arbeitslosigkeit und den Bestrebungen von Hitler und seinen Gefolgsleuten, die Jugend zu begeistern. „Viele sind



Helmuth Welsch mit Exponaten wie einer Luftschuttsirene aus dem Zweiten Weltkrieg (rechts) und einem Fahrradreifen mit Spiralfedern aus Metall. Sie sind im Heimatmuseum Alverdissen zu sehen.

FOTO: JENS RADEMACHER

auf Sprüche wie ‚Der deutsche Junge ist hart wie Kruppstahl‘ hereingefallen“, sagt Welsch.

Alles, was zu sehen ist, stammt aus Welschs umfangreichem Archiv und aus dem Fundus des Heimatmuseums. Original-Zeitungs Ausschnitte aus Nazi-Blättern und der gleichgeschalteten Presse auch in Lippe beleuchten die Propaganda in den Medien. Fotos zeigen einen Aufmarsch von in Detmold stationierten Soldaten am Hermannsdenkmal. Aufrüstung, Kriegsbeginn, Zerstörung, Tod, Flucht und Vertreibung – eine Auflistung mit Zahlen, „die wir nie vergessen dürfen“, zeigt das Ausmaß und erinnert auch an die Millionen Opfer der Nazi-

Gewaltherrschaft, die in erster Linie Juden waren.

Vom großen Ganzen kommt die Schau auch aufs kleine Alverdissen. „Luftangriffe auf das Dorf gab es nicht“, sagt Welsch. Doch es fielen Bomben: Welsch

Die Sirene hatte der Bürgermeister

erlebte selbst, wie britische Flugzeuge am 19. Juni 1941 sechs Sprengbomben abwarfen. Diese landeten im Wald am Hettberg. „Außer Kratern und kapputten Bäumen gab es keine Schäden und zum Glück auch keine Opfer“, sagt der 91-Jährige. Möglicherweise warfen die

Flugzeuge die Bomben als Ballast ab. Später fielen noch andere Bomben, richteten aber ebenfalls keine Schäden an. Die Abwürfe werden in der Schau erstmals dokumentiert. Auf einer von Welsch erstellten Karte sind die Einschlagstellen verzeichnet.

Unter den Exponaten ist auch eine Luftschuttsirene. „Die hatte der Bürgermeister. Er musste sie betätigen, wenn nachts ein Bombenalarm kam.“ Ein Kuriosum gibt eine Ahnung, was die Rohstoffknappheit während des Kriegs für die Bevölkerung bedeutete: ein Fahrradreifen, bei dem der Gummimantel durch Spiralfedern aus Metall ersetzt ist. „Wer damit fuhr, lag

ständig auf der Straße“, sagt Welsch.

Am Ende der Ausstellung sind Todesanzeigen von Lippern zu sehen, die im Krieg ums Leben kamen. Ein 28-Jähriger aus Matorf, ein 19-Jähriger aus Brake, ein 20-Jähriger aus Detmold. „Ganz junge Burschen.“ Wer die Zeit selbst erlebt habe, sagt Welsch, dem gehe das besonders unter die Haut.

Die Schau im Heimatmuseum Alverdissen, Vordere Straße 4 (hinter der Kirche), ist am 1. und 8. März jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Das Museum mit seinen Exponaten ist ebenfalls geöffnet. Weitere Informationen: www.heimatmuseum.alverdissen.net

Auch die neuen Masten sind historisch

Die Landesbahn Lippe hat im Extertal 15 Träger für die Oberleitung ausgetauscht.

Extertal-Asmissen (sf). Maulschlüssel, Schrauber, Flex und dazu die „großen Werkzeuge“ wie Zwei-Wege-Bagger, Lok, Flachwagen und Turm-Triebwagen: Wenn Raphael Kahlert, Frank Muth und Adrian Fahrenkamp von der Landesbahn Lippe ihren „Urlaubs-Koffer“ packen, dann bedeutet das Arbeit an der historischen Eisenbahn. Rund 1000 ehrenamtliche Stunden haben die Eisenbahn-Fans in ihr neuestes Projekt gesteckt: die Fahrleitung. Dabei haben

sie 15 neue Masten für die Oberleitung entlang der Strecke Bösingfeld-Alverdissen aufgestellt – damit die historische Elektro-Lok auch weiter Strom bekommt.

Rechtzeitig zum Saisonbeginn Ende März wurden die Arbeiten fertig. Zur Finanzierung nutzte der Verein den Fördertopf „Verkehrshistorisches Kulturgut“ des NRW-Heimatministeriums (die LZ berichtete). Knapp 100.000 Euro flossen zur Landesbahn, 44.000 Euro brachte der Verein

unter anderem mit Ehrenamtstunden selbst auf.

Denn die Masten, an denen die Fahrleitung für die Elektroloks hängt, sind in die Jahre gekommen. „Wir sprechen hier über den Fahrzustand aus dem Jahr 1927 und eine auch bereits 40 Jahre alte Lackierung der Masten“, betont Projektkoordinator und Lokführer-Azubi Raphael Kahlert. Er zeigt, wie an einem alten, nun stillgelegten Eisenmast in der Nähe von Gut Ullenhäusen der Zahn der Zeit genagt hat. Neben diesem ha-

ben die Aktiven einen neuen Mast für den Schwenkausleger installiert, an dem die Oberleitung befestigt ist. Aber einfach abbauen und neue Masten aufstellen – das kam für die Museumsbahner nicht in Frage. „Wir haben bei uns zuvor eingelagerte alte Masten sandstrahlen und neu lackieren lassen“, beschreibt Kahlert das Vorgehen, das in einer Art „Ringtausch“ auch noch auf etwa 40 weitere Masten wartet. Auch die nun stillgelegten Eisengestelle kommen nicht einfach auf den Schrottplatz, sondern werden abgebaut und repariert.

Etwas 30 Ehrenamtliche gehören laut Kahlert zu den Aktiven, die sich stets um die Instandhaltung der Strecke und den Betrieb kümmern. Das Trio Kahlert/Muth/Fahrenkamp kümmerte sich im Dauereinsatz eine Woche lang um letzte Installationsarbeiten. Dabei war es nicht so einfach, die richtigen Standorte für die neuen Masten zu finden: „Man muss die Masten in einem exakt berechneten Zick-Zack-Kurs aufstellen, damit die Fahrleitung auf der etwa 80 Zentimeter breiten Abnehmer-Schiene sicher hin- und her wandern kann und immer guten Kontakt hat“, weiß Kahlert. Für die nun anstehenden Saison-Eröffnungsfahrten ist damit alles gerüstet.

Der Beitritt geht laut einer Pressemitteilung auf die Initiative von Klimaschutzmanagerin Sieker zurück. Kalletal ist nach Detmold die zweite Mitgliedsgemeinde im Kreis Lippe. Auch der Kreis trat dem Netzwerk bei.

Das „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ will den Angaben zufolge Gemeinden, Städte und

Austausch für die Mobilität der Zukunft

Kalletal tritt einem landesweiten Netzwerk bei.



Die Mitgliedsurkunden zeigen (von links) Mario Hecker und Henrike Sieker von der Gemeinde Kalletal sowie Hans-Jörg Dünning-Gast und Achim Oberwöhrmeier vom Kreis.

FOTO: GEMEINDE KALLETAL

Kalletal/Münster (rad). Die Gemeinde Kalletal ist künftig in Sachen Mobilität gut vernetzt: Sie ist dem „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ beigetreten. Bürgermeister Mario Hecker und Klimaschutzmanagerin Henrike Sieker haben am gestrigen Freitag in Münster die Mitgliedsurkunde aus den Händen von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst in Empfang genommen.

Der Beitritt geht laut einer Pressemitteilung auf die Initiative von Klimaschutzmanagerin Sieker zurück. Kalletal ist nach Detmold die zweite Mitgliedsgemeinde im Kreis Lippe. Auch der Kreis trat dem Netzwerk bei.

Das „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ will den Angaben zufolge Gemeinden, Städte und

Kreis dabei unterstützen, ihre Mobilitätsentwicklung zukunftsfähig, sicher und nachhaltig zu gestalten. Drei regionale Koordinierungsstellen sollen den Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern des Netzwerks sichern. Sie geben unter anderem Informationen über Förderprogramme weiter, bieten Fachtagungen an und begleiten Projekte.

Die Gemeinde Kalletal will nun unter anderem Maßnahmen zur Verkehrssicherheit umsetzen, sich verwaltungsintern in Sachen „Nachhaltige Mobilitätsentwicklung“ fortbilden und sich um Thema „Mobilitätsmanagement“ kümmern. Die Mitgliedschaft im Netzwerk ist für die Gemeinde kostenfrei.

Früherkennung von Brustkrebs

Kalletal-Hohenhausen. Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. In Kooperation mit der Volkshochschule Detmold-Lemgo bietet die Gleichstellungsstelle der Gemeinde Kalletal ein Seminar zur Selbstuntersuchung der Brust am Donnerstag, 19. März, von 18 bis 19.30 Uhr im Bürgerhaus am Markt, Am Markt 4, an.

Es gibt Informationen zur Früherkennung, Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms. Außerdem veranschaulicht Referentin Dr. Dorothe Düpont, Leiterin des Brustzentrums in Lemgo, anhand von Modellen, wie Frauen ihre Brust selbst abtasten können, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bei der Gleichstellungsstelle unter Tel. (05264) 644356 oder per E-Mail an s.kregel-richert@kalletal.de.

TERMINE

Blutspende in Silixen

Extertal-Silixen. Das Rote Kreuz ruft für Montag, 2. März, zur Blutspende in Silixen auf. Spender sind von 16 bis 19.30 Uhr in der Grundschule, Im Graben 12, willkommen. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Mitgebracht werden muss der Personalausweis. Blutspender bekommen ein Händedesinfektionsmittel als Dankeschön.

Ohne Plastik

Extertal-Bösingfeld. „Wir geben Plastik einen Korb“ ist das Thema von Wiebke Brinkmann-Roitsch vom Biohof Brinkmann am Freitag, 20. März, ab 18 Uhr im evangelisch-reformierten Gemeindehaus Bösingfeld, Mittelstraße 43. Hergestellt werden Alltagsprodukte, die normalerweise nur verpackt verkauft werden. Es entstehen Kosten für Essen und Material. Anmeldung unter Tel. (0172) 5360407.

SAMSTAG

AWO-Ortsverein Kalldorf, Jahreshauptversammlung, 17 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Kalldorf, Am Mühlenteich 1, Kalletal.

Kleinkaliber-Sportverein Schwelentrup, Jahreshauptversammlung, 18.30 Uhr, „Forellenhof“, Duxenberg 9, Dörentrup.

Generalversammlung Schützenverein Almerna, 19 Uhr, Haus Breiding, Zum Breidingsberg 7, Extertal.

Konzert „Juz rockt“, Einlass ab 19.30 Uhr, Jugendzentrum „Cinema 55“, Mittelstraße 55, Extertal-Bösingfeld.

SONNTAG

Hundewanderung, Marketing Extertal, 10 Uhr, ab Wanderparkplatz Hagendorf, Hagendorfer Straße.

„Lost Places – Barntrops vergessene Orte“, Stadtführung, 14 Uhr, ab Rathaus, Mittelstraße 38.

Konzert mit dem Vokalensemble „Ad libitum“, 17 Uhr, Rathaus, Bürgersaal, Mittelstraße 36, Extertal-Bösingfeld.

KONTAKT

Redaktion Lemgo/Nordlippe
Mittelstraße 19, 32657 Lemgo
Telefon (05261) 9466-0
lemgo@lz.de

Till Brand (tib) -11
Carolin Brokmann-Förster (cbr) -14
Katrin Kantelberg (kk) -16
Jens Rademacher (rad) -13

Anzeigen und Leserservice
Telefon (05231) 911-333
Kartenservice
Telefon (05231) 911-113



Raphael Kahlert (vorn) sowie Adrian Fahrenkamp und Frank Muth (oben) arbeiten vom Turmtriebwagen aus an der Oberleitung. Dort stehen ein neuer und ein alter Mast noch nebeneinander.

FOTO: SYLVIA FREVERT

Es gibt noch Karten im Internet unter www.landeseisenbahn-lippe.de